

Der Landesverband Bayerischer Pferdezüchter erlässt nachfolgende Richtlinie:

**Richtlinie für die Durchführung der Eigenleistungsprüfung für Hengste
Zuchtrichtung Fahren für Welsh A, B, C und Welsh Cob –
als Stationsprüfung in Bayern**

1. Gesetzliche Grundlagen (in der jeweils gültigen Fassung)

1.1 Nach § 1 Abs. 1 der Verordnung über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Pferden vom 02. Februar 2001 (BGBl. I S. 189), zuletzt geändert durch Artikel 408 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in Verbindung mit den Anlagen hierzu sind die Zuchtwerteile Reiten und Fahren in einer Leistungsprüfung zu prüfen.

1.2 Nach Art. 2 Abs. 1 des Bayerischen Tierzuchtgesetzes (BayTierZG) vom 10.08.1990, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bayerischen Tierzuchtgesetzes vom 17.05.2010 (GVBl 1990 S. 291), legt das Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Behörden und Stellen fest, die Leistungsprüfungen, ihre Sammlung, Auswertung und Veröffentlichung vorzunehmen haben. Nach der Anlage zur Bayerischen Tierzuchtverordnung führt der Landesverband Bayerischer Pferdezüchter e.V. Leistungsprüfungen auf Station durch.

1.3 Nach der Verordnung über den Vollzug des Tierzuchtrechtes (BayTierZV) vom 12.02.2008 (GVBl S. 46) ist die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) zuständig für die Überwachung der Eigenleistungsprüfungen auf Reit-, Fahr- und Zuggleistung auf Station.

1.4 Grundlegende Verfahrensvorschriften sind in Nr. 4.1 der Bayerischen Tierzuchtrichtlinien (TierzR) vom 09.09.2008 (AIMBI / Nr. 13 2008, S. 690ff) enthalten.

2. Prüfungen, Prüfungsstation

Die Prüfungen werden nach den allgemein anerkannten Regeln des Reit - bzw. Fahrsport durchgeführt. Sie sind Leistungsprüfungen im Sinne des Tierzuchtgesetzes.

Als Prüfungsstation für Stationsprüfungen in München-Riem ist der Landesverband Bayerischer Pferdezüchter anerkannt.

3. Termine, Dauer

Der Termin der Stationsprüfung wird vom Landesverband Bayerischer Pferdezüchter festgelegt.

Die Prüfung dauert mindestens 15 Tage und besteht aus einer Vorprüfung und einem abschließenden Test, sie hat keinen Wettbewerbscharakter.

4. Zulassungsbedingungen

Teilnahmeberechtigt sind dreijährige und ältere Hengste, wobei die Zielgruppe vierjährige Hengste sind.

Die Hengste müssen die Impfbestimmungen der LPO der Deutschen Reiterlichen Vereinigung erfüllen und gefahren sein.

5. Notwendige Unterlagen für die Anmeldung

- Anmeldeformular
- Tierärztliches Zeugnis
- Einstellvertrag
- Bestimmungen zur Unterschrift
- Haftpflichtversicherung
- Original - Pferdepass

6. Anlieferung, Tierärztliche Kontrolle und Betreuung

Die Vorbereitung und die Prüfung unterliegen der tierärztlichen Kontrolle. Die zur Prüfung angemeldeten Hengste müssen bei der Anlieferung eine tierärztliche Bescheinigung über die Freiheit von ansteckenden Krankheiten und einen Equidenpass mit Bestätigung der Immunisierung gegen Pferdeinfluenza nachweisen. Nach Krankheits- bzw. Seuchenlage können

weitere Immunisierungen verlangt werden. Hengste ohne ausreichenden Impfschutz sind bei der Anlieferung zurückzuweisen.

Am Tage der Anlieferung wird am Prüfungsort eine tierärztliche Untersuchung durchgeführt; bei erheblichen Mängeln kann eine Zurückweisung erfolgen.

Bei der Anlieferung sind die Hengste auf Weisung des Vorprüfungsleiters vom Besitzer im Geschirr vorzustellen oder vorstellen zu lassen. Hierüber kann ein Protokoll angefertigt werden.

Für die tierärztliche Betreuung wird vom Landesverband Bayerischer Pferdezüchter mit einem Fachtierarzt für Pferde ein Betreuungsvertrag für die Dauer der Prüfung abgeschlossen. Er entscheidet über krankheitsbedingte Unterbrechungen oder Ausschlüsse aus der Prüfung. Bei notwendigen Behandlungen der Stuten ist er von allen Medikationen in Kenntnis zu setzen.

7. Vorprüfung

Aufgrund der Beurteilungen und Feststellungen während der Vorprüfung (Training) werden die Hengste vor Beginn des abschließenden Leistungstests vom Vorprüfungsleiter in folgenden Merkmalen beurteilt:

1. Interieur
 - Verhalten und Umgänglichkeit
 - Lern- und Leistungsbereitschaft
 - Leistungsfähigkeit
2. Grundgangarten
 - Schritt
 - Trab
3. Fahranlage im Viereck und im Gelände

8. Leistungstest

Der abschließende Leistungstest wird von mindestens zwei Sachverständigen und mindestens einem Testfahrer abgenommen. Die Hengste werden von den Sachverständigen in getrenntem Richtverfahren bewertet, es können ganze und halbe Noten vergeben werden. Jeder Sachverständige vergibt eine eigene Note, dabei sind Beratungen untereinander zulässig. Die Note für das jeweilige Prüfungsmerkmal errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Sachverständigen. Der Testfahrer kann ganze und halbe Noten vergeben. Im einzelnen werden die Hengste in folgenden Merkmalen bewertet:

1. Grundgangarten
 - Schritt
 - Trab
2. Fahranlage im Viereck und im Gelände

Die Fahraufgabe erfolgt in Anlehnung an den Ausbildungstest bei Gebrauchsprüfungen für Fahrenpferde nach Weisung der Sachverständigen einspännig gemäß LPO der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Fahraufgabe: Sonderaufgabe gemäss Teil D, Anlage 3 ZVO.

Länge der Geländestrecke: 3000 Meter in den Grundgangarten Schritt und Trab mit vorgeschriebenem Gangartwechsel mit 3 - 4 Gehorsamshindernissen: z.B. Brücke, Baustelle, Flatterband, Schlepper mit Motorengeräusch und nach Möglichkeit Wellenbahn

9. Beurteilungsrichtlinien

Die Bewertung der Merkmale erfolgt nach § 14 ZVO :

10 = ausgezeichnet	5 = genügend
9 = sehr gut	4 = mangelhaft
8 = gut	3 = ziemlich schlecht
7 = ziemlich gut	2 = schlecht
6 = befriedigend	1 = sehr schlecht

Maßgebend für die Beurteilung ist die Eignung als Zuchthengst im Hinblick auf die Verbesserung der Fahreigenschaften der Rasse.

10. Altersangleichung, Merkmalsgewichtung und Ergebnisermittlung

Das Alter der Hengste wird den Sachverständigen mitgeteilt und in angemessener Form berücksichtigt.

Die Prüfungsteile werden nach folgender Gewichtung zu einer Gesamtnote sowie zu Merkmalsblöcken zusammengezogen:

Merkmale	Gewichtungsfaktoren				
	Gesamt- note	Merkmalsblöcke			
		Interieur	Schritt	Trab	Fahranlage
Vorprüfung					
Verhalten und Umgänglichkeit	15,0	50,0			
Lern- und Leistungsbereitschaft	10,0	33,3			
Leistungsfähigkeit	5,0	16,7			
Schritt	5,0		33,3		
Trab	5,0			33,3	
Fahranlage - Fahraufgabe	7,5				18,75
Fahranlage - Geländefahren	7,5				18,75
Summe - Vorprüfung	55,0				
abschließender Leistungstest					
Schritt	10,0		66,7		
Trab	10,0			66,7	
Fahranlage - Fahraufgabe	7,5				18,75
Fahranlage - Geländefahren	7,5				18,75
Summe - Sachverständige	35,0				
Fahranlage - Fahraufgabe Testfahrer	10,0				25,00
Summe - Leistungstest	45,0				
Gesamtsumme	100	100	100	100	100

Eine Auswertung nicht vollständig absolvierter Prüfungen wird nur vorgenommen, wenn der Hengst mindestens in mehr als 3/5 (>60%) der oben genannten Merkmale bewertet worden ist. Die prozentuale Angabe der Prüfungsteile, an denen der Hengst teilgenommen hat und bewertet wurde, ergibt sich aus der Summe der in obigem Schema aufgeführten wirtschaftlichen Gewichte zur Berechnung des Endergebnisses.

Bei Hengsten, die in mehr als 3/5 (>60%) der oben angegebenen Merkmale bewertet worden sind, werden als Ergebnis der nicht absolvierten Teilprüfungen die entsprechenden Noten aus der Vorprüfung hochgerechnet. Die hochgerechneten Noten sind im Ergebnisblatt zu kennzeichnen.

Die Summe aller gewichteten Einzelbewertungen ergibt nach Division durch 10 die gewichtete Endnote. Es werden nur Ergebnisse anerkannt, die mit einem von den der FN angeschlossenen Züchtervereinigungen anerkannten Rechenprogramm ausgewertet wurden.

Hinweise auf Mängel sowie Verhaltensstörungen im Verlaufe der Prüfung sind vom Vorprüfungsleiter schriftlich festzuhalten und der Züchtervereinigung mitzuteilen.

11. Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse

Nach Beendigung des abschließenden Leistungstests erfolgt eine öffentliche mündliche Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Diese Ergebnisse gelten als vorläufig und werden zur Kontrolle nachgerechnet. Das verbindliche, offizielle Endergebnis ist ausschließlich das vom Landesverband Bayerischer Pferdezüchter erstellte Prüfungszeugnis für jeden Hengst.

Der Besitzer jedes Hengstes erhält ein Zeugnis über das erzielte Gesamtergebnis, aus dem die Leistungen und Bewertungen in den einzelnen Prüfungsteilen, die Placierung des Hengstes sowie die Durchschnittsleistungen der geprüften Gruppe in allen Kriterien ersichtlich sind.

Die für den Standort des Hengstes zuständige Behörde für Landwirtschaft sowie die Züchtervereinigung, in deren Hengstbuch der Hengst eingetragen ist, erhalten je eine Durchschrift des o.g. Zeugnisses.

Das Ergebnis ist im Zuchtbuch mindestens mit dem Gesamtergebnis und Anzahl der Hengste in der Prüfungsgruppe zu vermerken.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN), Abt. Zucht, erhält eine Zusammenstellung der Prüfungsergebnisse für alle geprüften Hengste zur Veröffentlichung in den zuständigen Mitteilungsblättern bzw. Jahrbüchern. Als Beratungsunterlage werden die Ergebnisse der Stationsprüfungen durch den Landesverband Bayerischer Pferdezüchter veröffentlicht.

Sie ist in den Merkmalsblöcken

- a) Interieur
- b) Grundgangarten
 - Schritt
 - Trab
- c) Fähranlage

zusätzlich zur Endnote vorzunehmen.

Den Züchtervereinigungen wird auf Anforderung das Prüfungsergebnis aller Hengste mit den Einzelergebnissen zugesandt.

12. Wiederholung einer Prüfung

Die Prüfung kann einmal wiederholt werden. In diesem Fall gilt das Ergebnis der wiederholten Stationsprüfung. Scheidet ein Hengst vor Ablauf der Hälfte der Vorprüfungsdauer aus der Stationsprüfung aus, so liegt eine Stationsprüfung nicht vor.

13. Kosten der Prüfung

Die Kosten der Prüfung sind vom Hengstbesitzer / Antragsteller zu tragen, mehrere Besitzer eines Hengstes haften als Gesamtschuldner.

Sie setzen sich zusammen aus:

- Training des Hengstes einschließlich Unterbringung, Fütterung, Pflege, Beritt, Trainingsleitung, veterinär- medizinische Regelbetreuung;
- Verwaltungskosten, Prüfungsgebühr
- Nebenleistungen wie z.B. med. Betreuung, Hufbeschlag, etc. werden gesondert berechnet

14. Anerkennung durch den Pferdebesitzer

Mit der Unterschrift der Anmeldung werden die Richtlinie und deren Inhalt anerkannt.